



# Sedler-Versicherungsbüro GmbH

## Newsletter

### Vorkehrung für den Pflegefall – die staatliche Hilfe reicht nicht aus!



Steffanie Galletzki  
Newsletterredakteurin

Jeder, der schon mal mit einem Pflegefall zu tun hatte, weiß, dass starke emotionale Belastungen auf die Familie zukommen. Insbesondere in der Anfangsphase der Pflegesituation wachsen den Angehörigen die Dinge über den Kopf.

*Die aktuelle Zahl der Pflegebedürftigen in Deutschland liegt bei rund 2,4 Millionen, Tendenz steigend.* Auch diejenigen, die beihilfeberechtigt sind, sind über die Krankenversicherung automatisch auch pflegepflichtversichert. Doch diese Pflegepflichtversicherung ist auch zusammen mit der Beihilfe nur eine Teilabsicherung und übernimmt die anfallenden Kosten im Pflegefall nur notdürftig. Eine zusätzliche Vorsorge ist also empfehlenswert.

Eine Umfrage brachte folgendes Ergebnis:

→ 81% der Befragten haben Angst davor selbst ein Pflegefall zu werden.

Des Weiteren war die Aussicht auf Altersarmut, Berufsunfähigkeit oder Krankheit ebenfalls wichtige Themen der Befragten.

Eine Pflegekraft, diverse Hilfsmittel oder unter Umständen sogar der Umbau der eigenen vier Wände bzw. ein Umzug sind zumeist mit hohen Kosten verbunden. Dass gute Pflege teuer ist, verdeutlichen auch die folgenden Rechenbeispiele: Vollstationäre Pflege in einem Heim kann leicht **3.500 Euro** und sogar mehr im Monat kosten. Dagegen beträgt die Versorgungsleistung aus der Pflegepflichtversicherung in Pflegestufe III zurzeit nur 1.550 Euro monatlich.

Aber auch bei täglich zweistündiger ambulanter Versorgung durch einen Pflegedienst, bei einem Patienten, der die Pflegestufe II hat, ergibt sich trotz allem eine finanzielle Versorgungslücke. Die Kosten betragen rund **2.500 Euro**, der Pflegebedürftige erhält aus der Pflegekasse nur 1.100 Euro. Die Kosten für zusätzlichen Bedarf wie Essen auf Rädern, Wohnungsreinigung usw. kommen hinzu.

Bei einer Pflegedauer von durchschnittlich acht Jahren bedeutet das einen enormen Finanzbedarf, der kaum aus den Einkünften zu bestreiten ist. Um Finanzierungslücken zu schließen, wird also das eigene Vermögen angegriffen. Und wenn das aufgebraucht ist, müssen die Kinder mit ihrem Einkommen und Vermögen für die Pflege der Eltern einspringen. Davor kann man sich mit einer privaten Pflegezusatzversicherung schützen.

Die AXA Versicherung bietet Ihnen die Möglichkeit einen Versicherungsschutz auf Ihren Bedarf zusammenzustellen. Wichtige Punkte die Sie beachten sollten: Die Dynamik, sie ist die Sicherstellung, dass sich der Versicherungsschutz den steigenden Pflegekosten anpasst. Die Beitragsfreistellung im Pflegefall ist ebenfalls ein Merkmal, welches Sie berücksichtigen sollten.

Lassen Sie sich einfach von uns beraten, ein Anruf genügt. 030 / 7007 690